

TELERADIOLOGIE

Klinik-Datennetz erfolgreich

BAD ZWESTEN ■ Besser kann ein Referent seine Thesen nicht unterstreichen: Als Dr. Dirk Fellermann, Geschäftsführer der Schwalm-Eder-Kliniken GmbH, zum Teleradiologie-Workshop in der Bad Zwestener Hardtwaldklinik (HWK) eintraf, hätte er eigentlich bereits zehn Minuten reden sollen. Eine Kuhherde hatte ihn auf dem Weg zwischen Schwalmstadt und der Kellenwaldgemeinde aufgehalten. Wäre dies einem Notfallpatienten passiert, hätte es für ihn unter Umständen bereits zu spät sein können. Mit der Einführung des Teleradiologie-Da-

tennetzes in Nordhessen 1997 sind Fahrten von umliegenden Krankenhäusern zu einem zentralen Radiologen überflüssig geworden. Die neue Technik hat sich bewährt. Heute werden die Röntgenbilder an einem Computertomographen im jeweiligen Krankenhaus erstellt und vom behandelnden Arzt per Datenleitung zum Radiologischen Institut der Bad Zwestener HWK gesandt.

Dort wertet ein Radiologe die Bilder aus und teilt dem Arzt seinen Befund wiederum per Datenleitung mit. Drei Jahre nach der Einführung zog Feller-

mann auf der Tagung in Bad Zwesten vor über 100 Mitarbeitern der beteiligten Kliniken ein positives Fazit.

Und dies obwohl sich die Investitionen für die teuren Geräte in den einzelnen Krankenhäusern bislang nicht bezahlt gemacht haben. Zwar werden nun Fahrtkosten und Gebühren für fremde Anlagen eingespart, doch die Zahl der Untersuchungen ist in den meisten der zehn Kliniken rapide angestiegen.

Den alten Zeiten trauert Fellermann dennoch nicht hinterher. Denn durch eine schnellere und verbesserte Diagnose pro-

fitieren von den Anschaffungen in erster Linie die Patienten. Und damit auch die Kliniken. „Die Imagewirkung der Geräte“, so Fellermann, „ist nicht unterschätzen.“

Vor neuen Herausforderungen stehen die Betreiber vor allem in Sachen des Datenschutzes, wie der EDV-Beauftragter der HWK I, Jürgen Bodemeyer, in seinem Referat verdeutlichte. Bislang werden die Bilder über acht ISDN-Leitungen verschickt, was einen Missbrauch praktisch bereits unmöglich macht. In Zukunft werden die Daten zudem verschlüsselt. (1)